

## **Die gekrönte Verhöhnung**

König Charles wurde am 6.5.2023 in einer pompösen Inszenierung zum König Charles III. des Vereinigten Königreichs gekrönt.

Mit all den Insignien der weltlichen und „spirituellen“ Macht ausgestattet, zelebrierte das britische Königshaus und mit ihm Millionen von Menschen vor den Bildschirmen in aller Welt die Inthronisation des neuen Königspaares Charles III. und seiner Frau Camilla.

Dabei wurde nichts ausgelassen, was zur Huldigung eines gekrönten Hauptes missbraucht werden kann.

Ob es Gott ist oder Christus, ob es die Propheten sind oder die den Zeremonienmeistern heilig geltende Bibel, alles, aber auch alles wird benutzt, um das eigene Ego hoch zu stilisieren - und die Masse macht mit.

Wäre es ein Kostümball von selbstverliebten Traditionalisten, die etwas ins Alter gekommen sind, oder ein durch künstliche Intelligenz animierter Umzug von Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett, was wollte man dagegen sagen?

Aber es ist bitterer Ernst, was da vor den Augen der Weltöffentlichkeit zelebriert wird, in Anwesenheit sämtlicher geladenen Gäste der familiär verbandelten superreichen Königshäuser Europas und des Finanzadels der Welt.

Schamlos werden Gott und Sein Sohn vor die royale Zirkuskutsche gespannt, in der Tradition all der Jahrhunderte, in denen von diesem Thron von „Gottes“ Gnaden die imperialistische Unterwerfung ganzer Völker ausging. Und das Volk spielt ohne Gage mit. Im Gegenteil: bis zu 250 Millionen Euro kostet die pompöse Show den britischen Steuerzahler, während ein reichlicher Geldstrom in die royalen Schatullen fließt. Gelernt ist gelernt. Die Umverteilung von unten nach oben hat Tradition. Denn trotz anders lautender Gelöbnisse: Verdienen statt dienen ist angesagt.

Bei der Salbungs- Zeremonie erinnerte der Erzbischof an die biblische Tradition der Salbung von Königen im Alten Testament, ungeachtet dessen, dass gerade viele dieser Könige des Alten Bundes von den Propheten unablässig gewarnt wurden, ihre Hoffart zu lassen, umzukehren und endlich Gott statt ihrem Götzentum zu dienen.

Taub für die Worte der Propheten wurde weiter dem Vater von unten gedient, bis auf den heutigen Tag. Alles dient dem Machterhalt des Adels und vor allem der Kirche. Nicht umsonst gelobte der gut gesalbte neue König Charles III. in seinem königlichen Schwur, dafür zu sorgen, dass Großbritannien und sein Königshaus protestantisch bleiben. Als Feigenblättchen wurde der Schwur erstmals ergänzt mit einem Bekenntnis zur Wahrung der Glaubensfreiheit aller Menschen.

Diese kleinen Modernitäten dienen jedoch einzig dazu, die Menschen mit dem Popanz um das goldene Kalb weiterhin in ihrem Bann zu halten und die unablässig wiederholte Hymne „*Gott schütze den König*“ im Volk zu verewigen.

Wozu soll Gott das Oberhaupt einer kirchlichen und weltlichen Institution besonders schützen, wo Er, der Ewige, weder Religionen noch Kirchen, weder Priester noch Erzbischöfe und auch keine Könige und Adelsgeschlechter eingesetzt hat?

Nicht Gott lässt Hermeline häuten, damit diese die greisen Gestalten mit ihren Roben verhüllen. Da hilft es auch nicht, wenn Charles III. zu seiner Salbung auf das traditionelle Walfisch-Öl für die „heilige“ Salbe verzichtet.

Wie viel Hohn und Falschheit spricht schon aus der Begrüßungszeremonie, in der ein Chorknabe vorgeblich im Namen Jesu den angehenden König begrüßt, der mit den Worten antwortet:

*„In Seinem Namen und Seinem Beispiel folgend, komme ich, nicht damit mir gedient wird, sondern um zu dienen.“*

Welch eine Verhöhnung, Welch ein Spott auf den Friedefürsten.

Jesus von Nazareth, der Sohn Gottes, ritt Tage vor Seiner Kreuzigung auf einer Eselin nach Jerusalem und trug kurz darauf die Dornenkrone, mit der Ihn die Mächtigen Seiner Zeit verhöhnten und Ihm qualvollste Schmerzen bereiteten und schließlich ermordeten.

König Charles III. trägt in seiner goldverbrämten Königskutsche eine Krone aus Gold und Diamanten, an denen das Blut ganzer Völker der britischen Kolonien klebt, die ausgeplündert wurden, um einige Wenige mit unsäglichem Reichtum zu umhängen - und deren Abkömmlinge lassen sich dafür auch noch huldigen. Gestern wie heute, dasselbe Bild.

Dabei sind die Gelübde eindeutig, die der König dem Erzbischof von Canterbury gibt. Auf die Frage des Erzbischofs *„Und werden Sie den Bischöfen und dem Klerus von England und den Kirchen, die ihnen anvertraut sind, alle Rechte und Privilegien erhalten, die ihnen zustehen?“* antwortet der König: *„All dies verspreche ich zu tun.“*

Und auch das verspricht er: *„Ich, Charles, erkläre feierlich und aufrichtig im Angesicht Gottes ....., dass ich die protestantische Thronfolge sichern, aufrechterhalten und bewahren werde“.*

Darum also geht es, die Vorherrschaft und Privilegien von Kirche und Adel zu sichern.

Dabei stört es auch nicht, dass durch die eigenartige Konstellation, dass mit Rishi Sunak ein praktizierender Hindu Premierminister ist, ausgerechnet er das paulinische Verständnis über Christus und die weltliche Macht aus dem Neuen Testament zitiert, in dem es heißt, dass in Christus alles erschaffen wurde *„was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.“*

Diese paulinische Erfindung der Legitimation der irdischen Macht, der *„Throne und Herrschaften“*, musste über Jahrhunderte für alle Gräueltaten der Obrigkeiten herhalten und zwang das Volk zu

Kadavergehorsam im Namen der paulinischen Bibel. Die Lehre der von Gott eingesetzten irdischen Herrscher hat allerdings mit der Lehre des Jesus von Nazareth nichts zu tun. Der Premierminister nimmt das Wort Christus während der Krönungsfeierlichkeiten in den Mund und tritt Seine Lehre in der Realpolitik mit Füßen. Nicht von ungefähr ist Großbritannien in vorderster Linie mit dabei, den Krieg in der Ukraine durch Waffenlieferungen, Geheimdienstunterstützung und Ausbildung von Soldaten zu immer größerer Eskalation anzuheizen.

Immer wieder wird im Verlauf der Inszenierung der Name des Christus Gottes missbraucht.

All dies ist ein einziger Hohn und Spott auf die Lehre des Jesus von Nazareth und aller wahren Gottespropheten. Hohn und Spott auf den Ewigen, All- Einen, der keine gekrönten Häupter einsetzte, weder weltliche noch kirchliche. Doch die gekrönten Häupter lechzen nach Vormachtstellung, nach Prunk und Huldigung.

Auch aus diesem Grund wird von den Kultreligionen und ihren Mächtigen bis heute der Name des Christus Gottes missbraucht, gleichzeitig aber das wahre Wort Gottes verleumdet und totgeschwiegen, um ihrem Aberglauben und Götzenglauben in Reinkultur ungeniert zu frönen und mit der Selbstvergötterung die Menschen weiterhin in ihrem Bann zu halten. Schon durch den Gottespropheten Amos sprach der Ewige: **„Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen.“**

Gekrönt oder ungekrönt, für jeden gelten die Worte aus der Bergpredigt des Jesus von Nazareth: **„Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“**

Copyright:

Der Modus – Der Verlag, Eine Stimme der Gerechtigkeit in dieser Welt,  
Postfach 1127, 97888 Kreuzwertheim, Juli 2023